

Auszug aus Blick hinter die Kulissen des Lebens

von Gordon Freeman Fraser
Copyright by 1993

Dankbar sein

Eine der wesentlichsten Lehren der „Tagesschule“ ist, mehr das Positive zu suchen und stärker zu betonen. Freude bestimmt sehr viel; hat man Freude an der „Tagesschule“, so gelingt es viel leichter, die Prüfungen, mit denen sie einen konfrontiert, zu bestehen. Das Leben erscheint einem oft unnötig belastend, wenn man nicht lernt, alle Schauspiele als Hilfe zu sehen.

Wenn man einmal die Erlebnisse eines ganzen Tages überdenkt, wird man mit Bewunderung erkennen müssen, wie groß der Aufwand ist, den die Gestaltung der „Tagesschule“ erfordert. Manchmal trifft man vielleicht ein Dutzend Personen und hat jedem von ihnen gegenüber andere Gefühle, erlebt in jeder Begegnung Neues, kann mit dem einen lachen, sich über den zweiten ärgern, den dritten schätzen und lieben. Und alle anderen Menschen beurteilt man im

Grunde falsch, wenn man nicht überdenkt und erkennt, welche Bedeutung ihre „Rolle“ in der „Tagesschule“ für einen selbst spielt. Man ist weitaus eher geneigt, zu klagen, zu schimpfen und zu kritisieren, wenn man nicht von vornherein weiß, daß es ja jeder Grundlage entbehrt, sich solcherart anderen gegenüber zu verhalten. Selbst wenn es sich um ein unangenehmes oder gar schmerzhaftes Problem handelt, sollte man nach Möglichkeit dankbar sagen: „Ich möchte mich nicht belasten lassen, sondern so gut wie möglich daraus lernen.“

Ist es möglich, selbst für gravierende Ereignisse dankbar zu sein? Ist es realistisch, dies beispielsweise von jemandem zu erwarten, der sich gerade ein Bein gebrochen hat? Oder von jemandem, der bestohlen wurde? Gelingt es einem nach einem Autounfall mit erheblichem Schaden, der „Tagesschule“ zu danken?

Auf den ersten Blick mag dies unmöglich sein. Aber auf alle Unannehmlichkeiten – sei es ein kleines Mißgeschick oder ein schwerer Unfall – kann man in unterschiedlicher Weise reagieren. Die Folgen sowie die Belastung, die sich daraus ergibt, entsprechen der Grundeinstellung, mit der man dem Leben gegenübersteht. Ist man grundsätzlich bereit, alle Erlebnisse auf die „Tagesschule“ zurückzuführen und dafür dankbar zu sein, daß man durch sie eine unschätzbare wertvolle Hilfe zur Verbesserung der Persönlichkeitswerte erhält, so wird man auch jedes einzelne Vorkommnis leichter von einem objektiven Standpunkt aus betrachten können. Je eher man bei einem kleinen Vorfall – wie dem Zerschlagen eines Tellers, dem Ausrutschen auf der Straße oder dem Verlust des Hausschlüssels – auf ein anfängliches ärgerliches Gefühl mit der Überlegung kontert: „Es ist meine ‚Tagesschule‘; ich möchte dankbar dafür sein und erkennen, worauf sie mich hinweisen soll“, desto eher wird es einem in unangenehmeren, peinlicheren Situationen oder bei gravierenderen Mißgeschicken gelingen, sich nicht zusätzlich durch negative Gedanken zu belasten.